

Presseinformation

Museum Folkwang

***Memoiren eines alten Arschlochs* – Schauspieler Karl Walter Sprungala liest am 31. August aus Topors fiktiver Autobiografie**

Essen, 29.8.2018 – Am Freitag, 31. August 2018, 18 Uhr, findet begleitend zur Ausstellung *Roland Topor. Panoptikum* (bis 30.9.2018) eine Lesung aus den *Memoiren eines alten Arschlochs* des Künstlers statt. Es liest Schauspieler Karl Walter Sprungala, der aus Theater, Film und Fernsehen bekannt ist.

Roland Topor wäre 2018 achtzig Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass widmet ihm das Museum Folkwang eine Ausstellung, die sein vielfältiges Schaffen anhand von mehr als 200 Exponaten vorstellt.

Roland Topor (1938–2007) erzählt in seinen *Memoiren* wie sein Leben hätte sein können: Er verknüpft seine erfundene Biografie, welche den Leser von seiner frühkindlichen Kartoffelbreikunst bis zur Retrospektive im Grand Palais zum 90. Geburtstag führt, mit einem wilden Trip durch die europäische Kultur. Mit anarchischem Humor schildert er Begegnungen mit Personen der Zeitgeschichte, lässt Picasso und Einstein auftreten und spielt zudem virtuos mit Motiven der Literaturgeschichte von Proust bis Kafka.

Topor war Zeichner und Illustrator, aber auch Maler und Plakatgestalter, Schriftsteller und Filmemacher, Schauspieler und Bühnenbildner. Was seine vielfältigen Aktivitäten vereint, ist die Beschäftigung mit den Grundfragen des Menschseins: das Verhältnis der Geschlechter, die Absurditäten des Daseins, die Vergeblichkeit des menschlichen Strebens.

Die Ausstellung wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Information

Fr, 31. August, 18 Uhr

Memoiren eines alten Arschlochs

Lesung aus Roland Topors fiktiver Autobiografie

Es liest Schauspieler Karl Walter Sprungala.

Teilnahmebeitrag: € 10 / € 5

Karten am Tag der Veranstaltung an der Kasse erhältlich.



Porträt Roland Topor, 1990
Foto: Museum Folkwang, ADHAB